

Der große Weg hat kein Tor

... so lautet der Titel eines Buches, das uns in eine andere Welt, nämlich die der archaischen, traditionellen Landwirtschaft in Japan, und in eine andere Art der Lebensplanung entführt, als wir sie gemeinhin praktizieren: **„Wie wäre es, dies nicht zu tun? Warum jenes nicht unterlassen? - das war meine Art des Denkens.“**

Der Autor, Masanobu Fukuoka, Mikrobiologe, Bauer, Landwirtschaftsingenieur, Philosoph und Meditationslehrer lebte von 1913 bis 2008. In 25 Sprachen übersetzt ist diese Erfolgsgeschichte einer ökologischen Nahrungsmittelerzeugung am Beispiel und ausgehend vom Reisanbau in Japan ein Manifest für den vernünftigen Umgang des Menschen mit den Ressourcen, die die Natur ihm bietet - als Schritt zur Versöhnung des Menschen mit sich selbst.

Daraus einige Gedanken:

Erfahrungen zu halbieren, die eine Seite körperlich und die andere geistig zu nennen, ist einengend und verwirrend. Menschen leben nicht in Abhängigkeit von Nahrung. Wir können nie wissen, was Nahrung ist. Es wäre besser, die Leute hörten auf, über Nahrung nachzudenken und sich selbst mit der Suche nach der „wahren Bedeutung des Lebens“ zu quälen. Wir können die Antwort auf große spirituelle Fragen niemals kennen, aber es ist in Ordnung, nicht zu verstehen. Wir sind geboren worden und leben auf der Erde, um die Realität des Lebens direkt zu erfahren.

Leben ist mehr als das Ergebnis von „geboren werden“. Was immer die Leute essen, um am Leben zu bleiben, und was immer sie meinen essen zu müssen, um zu leben, sie haben es sich selbst ausgedacht. Auf dieser Welt muss niemand verhungern, wenn wir unseren menschlichen Willen aufgeben und uns stattdessen von der Natur führen lassen. Hier und jetzt zu leben, das ist die wahre Grundlage des menschlichen Lebens. Wenn naives wissenschaftliches Wissen zur Lebensgrundlage wird, lernen die Leute zu leben, als ob sie nur von Kohlehydraten, Fetten und Proteinen, – und Pflanzen nur von Stickstoff, Phosphor und Pottasche abhängig seien.

Und die Wissenschaftler – gleich, wie sehr sie die Natur untersuchen, gleich, wie weitgehend sie forschen – werden am Ende nur erkennen, wie perfekt und geheimnisvoll die Natur wirklich ist. Zu glauben, dass die Menschheit die Natur durch Erforschung und Erfindung verbessern kann, ist eine Illusion. Ich denke, die Menschen kämpfen, um das zu erkennen, was man die umfassende Unbegreiflichkeit der Natur nennen könnte.

Für den Bauern und seine Arbeit soll das heißen: Diene der Natur und alles ist gut.

Und für den Arzt und den Heilpraktiker und den Therapeuten ist dies, so scheint mir, ebenfalls eine sehr gute Empfehlung.

Reinhard F. Spieß

HATSCHIGESUNDHEITPROSTZUMWOHLE

präsentiert in jeder Woche einen neuen Text, in dem es im weitesten Sinne um Fragen der körperlichen und der psychischen Gesundheit geht. Heiter, besinnlich, bissig, poetisch, laut oder leise. Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung. Alles bunt gemischt, ohne formale Vorgaben.

Sie haben einen Text und möchten ihn hier veröffentlichen? Wir freuen uns auf Ihre Zusendung an:

info@heilpraktikerschule-duesseldorf.de.

Sie behalten alle Rechte an Ihrem Text / Bild, Sie gestatten uns mit der Zusendung nur, diese für eine Woche hier hochzuladen und in unser [Archiv](#) aufzunehmen. Honorar gibt's nicht. Aber viele Leser ...